

Bericht zum
Bilanzbesuch
an der

Deutschen Schule Madrid
Madrid, Spanien

Bilanzbesuch an der Deutschen Schule Madrid 23. und 25. September 2013

Christiane Drasdo
Regionalbeauftragte für West- und Südeuropa
Bundesverwaltungsamt
– Zentralstelle für das Auslandsschulwesen -

Reiner Ries
Referent für Grundsatzangelegenheiten
Bundesverwaltungsamt
– Zentralstelle für das Auslandsschulwesen -

Inhalt

1. Zusammenfassung der Inspektionsergebnisse der BLI
2. Prozess der Schulentwicklung und Aktionsplan
3. Darstellung der Leistungsergebnisse und der eingeleiteten Prozesse und Projekte
 - a. Aktuelle Entwicklungsschwerpunkte
 - b. Abschlüsse
 - c. Einschätzung der in der BLI als „eher schwach“ eingeschätzten Merkmale aus heutiger Sicht
4. Leistungsbilanz
5. Empfehlungen

Anhang

- | | |
|-----------|------------------------|
| Anl. 1 | Programm Bilanzbesuch |
| Anl. 2 | Aktionsplan der Schule |
| Anl. 3 | Selbstreport |
| Anl. 4-15 | Projektplanungen |

1. Zusammenfassung der Ergebnisse der Bund-Länder-Inspektion

Die Bund-Länder-Inspektion fand im **Oktober 2010** statt. Die Deutsche Schule Madrid hat die Anforderungen, die an die Vergabe des Gütesiegels „Exzellente Deutsche Auslandsschule“ geknüpft werden, in hohem Maße erfüllt. Dies dokumentiert die nachstehende Auflistung der umfangreichen herausragenden Stärken und wenigen Schwächen.

Zu den **herausragenden Stärken** („stark“) der Schule gehören:

- Merkmal 1 Ergebnisse der schulischen Arbeit**
 - 1.4 Die Schüler nehmen erfolgreich an Wettbewerben teil.
- Merkmal 8 Beteiligung der Schüler- und Elternschaft**
 - 8.2 Die Schule informiert die Eltern umfassend und regelmäßig über das Schulgeschehen.
- Merkmal 9 Öffnung der Schule und Kooperation mit externen Partnern**
 - 9.2 Die Schule versteht sich als Teil des Netzes Deutscher Auslandsschulen.
- Merkmal 11 Begegnungscharakter und außenkulturpolitischer Auftrag**
 - 11.1 Die Schule wirkt als Zentrum interkultureller Begegnung.
- Merkmal 12 Führungsverantwortung der Schulleitung**
 - 12.1 Die Schulleitung entwickelt klare strategische Schulentwicklungsziele und verankert sie partnerschaftlich in der Schulgemeinschaft.
 - 12.4 Die Schulleitung arbeitet mit dem Schulvereinsvorstand im Bereich strategischer und operativer Planungen konstruktiv zusammen.
- Merkmal 14 Personal- und Teamentwicklung**
 - 14.1 Die Schule verfügt über ausgearbeitete Stellenprofile mit differenzierter Beschreibung der Aufgaben und Anforderungen.
 - 14.3 Die Schule hat ein Konzept zur Einführung und zur Einweisung neuer Lehrkräfte und außerunterrichtlicher Mitarbeiter.
 - 14.4 Die Personalentwicklung findet auf der Grundlage von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und Anreizsystemen statt.
- Merkmal 15 Pädagogisches Qualitätsmanagement**
 - 15.3 Eine Steuergruppe koordiniert unter Beteiligung der Schulleitung und aller schulrelevanten Gruppen den Schulentwicklungsprozess.
 - 15.4 Ein an den Kernzielen der AKBP orientiertes Leitbild liegt vor, das innerhalb der Schulgemeinschaft abgestimmt ist.
 - 15.5 Ein Schulprogramm benennt die kurzfristige und langfristige Schulentwicklung.

Als **Schwächen** („eher schwach als stark“) wurden 2010 die Ausprägungen folgender Merkmale evaluiert:

- Merkmal 3 Selbstpräsentation der Schule**
 - 3.2 Infrastruktur und Ausstattung entsprechen modernen Anforderungen.
- Merkmal 4 Unterrichtskonzeption: Ziele, Inhalte, Methoden**
 - 4.3 Im Unterricht werden unterschiedliche Lernvoraussetzungen angemessen berücksichtigt.
 - 4.4 Der Unterricht fördert gezielt die Entwicklung der Deutschkompetenz (auch DaF/DFU).
- Merkmal 10 Unterstützungssystem für Schüler**
 - 10.2 Bedarfsgerechte Ganztageseinrichtungen bestehen. Die Schule bietet ein breites koccurriculares Angebot

Aus der Bewertung herausgenommen wurde:

- Merkmal 13 Selbstpräsentation der Schule**
 - 13.5 Langfristige Strukturentwicklungen werden auf professionelle Marketingstudien gestützt.

2. Prozess der Schulentwicklung und Aktionsplan

Mit dem Prozess der Schulentwicklung wurde an der DS Madrid bereits vor der BLI begonnen. 2007 fand eine Selbstevaluation (SEIS+) und 2009 ein Peer-Review statt. Die nachstehenden Entwicklungsschwerpunkte wurden festgelegt:

- Binnendifferenzierung
- Kooperatives Lernen
- Selbststeuerung des Lernens
- Prävention
- Ganzttag ab SJ 2012/13

Im unmittelbaren Anschluss an die BLI im Oktober 2010 erfolgte die Auswertung des BLI-Berichts im Dezember 2010 in Form einer Stärke-Schwächen-Analyse und der Festlegung von modifizierten Entwicklungsschwerpunkten und Projekten (s. Antrag Steuergruppe vom 24.11.2010):

1. Unterrichtsentwicklung

- Binnendifferenzierung
- Kooperatives Lernen
- Selbststeuerung des Lernens
- Anpassung schuleigener Lehrpläne
- Konzeption jahrgangswweiter Diagnosearbeiten

2. Prävention

- Drogenprävention
- Mediation
- Seiteneinsteigerkonzept
- Demokratie- und Mitbestimmungskonzept
- Lions-Quest
- Beratungslehrerteam

3. Ganztagekonzept

- Organisationskonzept
- Ganztagesangebote
- Arbeitszeitkonzept

Aktuell werden nachstehende Entwicklungsschwerpunkte und Projekte verfolgt und durch den Aktionsplan bzw. die vorgelegten Projektbeschreibungen spezifiziert:

1. Unterrichtsentwicklung

- 1.1 Unterrichtsentwicklung im Rahmen kollegialer Hospitationen mit den Schwerpunkten
 - Binnendifferenzierung
 - Kooperatives Lernen>
 - DFU
 - Selbständiges Lernen
- 1.2 individuelle Rechtschreibförderung
- 1.3a AG-DFU – Einführung neuer Lehrkräfte / SJ 2012/13
- 1.3b AG-DFU – Einführung neuer Lehrkräfte / SJ 2013/14
- 1.4 Erstellung der Regional- und Schulcurricula für die Sekundarstufe 1
- 1.5 Berufsorientierungspraktikum in der Klasse 10
- 1.6 Erstellung eines Curriculums Lernkompetenz

2. Prävention

- 2.1 Mediation – Ausbildung von Schülern zu Konfliktmediatoren
- 2.2 Lions Quest – Umsetzung des Programms „Erwachsen werden“
- 2.3 Einführung des und Teilnahme am Schülerwettbewerb „Jugend debattiert“

3. Ganztagskonzept

- 3.1 Pilotprojekt Ganztagsbetrieb in Klasse 1 und 5 im SJ 2013/14

Zur Vorbereitung des Bilanzbesuches wurden alle Projekte ausführlich und nachvollziehbar in den entsprechenden Formblättern dargestellt. Der vorgelegte Aktionsplan weist Lücken auf.

Der PQM-Prozess wird durch die Steuergruppe, zu der neben dem Steuergruppenleiter, dem PQM-Beauftragten, den beiden Unterrichtsmoderatorinnen, dem Refo- und Schilfkoordinator, Schüler- und Eltern- und Vorstandsvertreter, die „directora tecnica“ und seit SJ 2013/14 auch der stellvertretende Schulleiter gehören, mitgestaltet. Verwaltungs- und Kindergartenleitung gehören nicht zur Steuergruppe.

Die einzelnen Projekte werden von Arbeitsgruppen verfolgt, die von Mitgliedern der Steuergruppe koordiniert werden.

Die Evaluation der Entwicklungsprozesse erfolgt in der Regel kontinuierlich.

Das Angebot der Prozessbegleitung (Dienstszitz an der Schule) wurde vor der BLI intensiv genutzt und als hilfreich empfunden.

In der Wahrnehmung der Gesprächspartner werden die Projekte

- Kollegiale Unterrichtshospitationen
- Individuelle Rechtschreibförderung in der GS
- AG-DFU – Einführung neuer Lehrkräfte
- Erstellung regionaler Schulcurricula
- Lions Quest
- Jugend debattiert

als besonders erfolgreich oder erfolgreich herausgestellt.

Die Umsetzung der Projekte

- Ganztagsbetrieb
- Erstellung eines Curriculums „Lernkompetenz“

wird als teilweise erfolgreich aber noch nicht als abgeschlossen dargestellt.

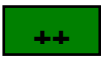
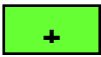


Das Projekt „Berufspraktikum“ wird als gerade begonnenes Projekt bereits positiv bewertet.

3. Darstellung der Leistungsergebnisse und eingeleiteten Prozesse

a. Aktuelle Entwicklungsschwerpunkte

Im Folgenden werden die drei von der Schule aktuell verfolgten Entwicklungsschwerpunkte bzw. die 11 Projekte aus den Bereichen Unterrichts- und Organisationsentwicklung einzeln analysiert und – auf der Grundlage der Eindrücke, Erkenntnisse, Beobachtungen, Gesprächen und Unterrichtshospitationen im Rahmen des Bilanzbesuches – kommentiert.

Die Leistungsergebnisse werden der Übersicht halber tabellarisch dargestellt. Die Zielerreichung wird in vier Kategorien wiedergegeben:

	voll erfüllt abgeschlossen
	zum Teil erfüllt
	Nachbesserungsbedarf
	großer Nachbesserungsbedarf, noch nicht begonnen bzw. nicht realisierbar im veranschlagten Zeitraum

Unterrichtsentwicklung ESP1 / Projekt 1.1 Bezug zur BLI: S. 20, Abs. 2, S. 27, Pkt. 4.2. / 4.3, S. 45, Abs. 3		Unterrichtsentwicklung im Rahmen kollegialer Hospitationen Ziel: Verbesserung des Unterrichts in den Bereichen „Methodenlernen“, „Kooperatives Lernen“, „DFU“ und „Binnendifferenzierung“ Zeitplanung: 04.2012 –06.2014		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Kommentar	
<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung des Unterrichts in den Bereichen Methodenlernen“, „Kooperatives Lernen“, „DFU“ und „Binnendifferenzierung“ ✓ • kollegiale Hospitationskultur in den Entwicklungsfeldern der Unterrichtsentwicklung („Methodenlernen“, „Kooperatives Lernen“, „DFU“ und „Binnendifferenzierung“) fest verankert. • Die Unterrichtsorganisation ermöglicht gegenseitige Hospitationen und Durchführung von Workshops und Team-/Fachsitzen ✓ 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme aller Kollegen an den vorbereitenden SchILf-Seminaren sowie den kollegialen Hospitationen ✓ • Schulleitung fördert den gegenseitigen Besuch von Lehrkräften im Unterricht ✓ • für Hospitationen wird der eigens entwickelte Beobachtungsbogen verwendet ✓ • Hospitationen werden ausgewertet und Auswertungsgespräch wird protokolliert • Unterrichtsmoderatoren sind in die Durchführung des Projektes eingebunden ✓ <p>Im Anschluss an die Evaluation (ca. Ende Mai 2013) wird im Rahmen einer schulinternen Bilanz über die Weiterführung der Maßnahme bzw. über die Aufnahme weiterer Maßnahmen entschieden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsentwicklung im Rahmen kollegialer Hospitationen ✓ • Februar 2009 externe Evaluation durch Fachleiter des Studienseminars Speyer ✓ • SJ 2009/2010 Pilotprojekt „Kollegiale Hospitationen“ ✓ • Freiwillige Hospitationen ✓ • Kollegiale Hospitationen als Elemente der Schulung der neuen Lehrkräfte im Bereich DFU ✓ • Begleitend weitere Unterrichtsbesuche durch Mitglieder der Schulleitung • April 12: Entwicklung von Beobachtungs- und Rückmeldebögen ✓ • Januar 13: SchILf zu den vier Entwicklungsfeldern • SJ 12/13 Beginn der Kollegialen Hospitationen für alle ✓ 	<p>Die Strukturen der kollegialen Hospitation sind mit Unterstützung des Vorstandes (finanzielle Ressourcen) und der Schulleitung (organisatorische Rahmenbedingungen) sehr gut angelegt. Fortbildungen finden statt.</p> <p>Die schulintern entwickelten Beobachtungsbögen sind beispielhaft gelungen. Ihre statistische Auswertung erfolgte systematisch.</p>	++
			<p>Neue Beobachtungsschwerpunkte sind angedacht, aber noch nicht verabschiedet.</p>	+
			<p>Die Auswertung der Gesprächsprotokolle ist ebenso wie die Ableitung weiterer Maßnahmen noch nicht erfolgt.</p> <p>Eine Veränderung des Unterrichts ist nur ansatzweise erkennbar.</p>	-

Unterrichtsentwicklung ESP 1 / Projekt 1.2 Bezug zur BLI: S. 27, Pkt. 4.4.		Individuelle Rechtschreibförderung in der Grundschule Ziel: Implementierung von individueller Diagnose und Förderung im Bereich Rechtschreibung in den Schulalltag Zeitplanung: 10.2012 –06.2013			
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung		Kommentar	
		der Schule	mit externer Unterstützung		
<ul style="list-style-type: none"> • Implementierung individueller Diagnose und Förderung im Bereich Rechtschreibung in den Schulalltag ✓ • Einführung von regelmäßigen orthographischen Lernstandserhebungen von Kl. 2 bis evtl. Kl. 6. • Erstellung von Fördermaterial zur Verbesserung der Orthografie durch die Universität Münster ✓ • Durchführung einer abgestuften Rechtschreibanalyse in Klasse 4 ✓ • datengestützte individuelle Förderung, anschließende Diagnose / Evaluation, ggf. erneute Förderung und Analyse ✓ 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Rechtschreibleistungen bei den Schülern • Einsatz des Fördermaterials im Unterricht der GS • Durchführung von regelmäßigen orthographischen Lernstandserhebungen (Kl. 2-6) und abgestuften Rechtschreibanalysen (Kl. 4). 	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Rechtschreibförderung in der GS ✓ • Projekt „DaF in der GS“ im SJ 10/11 und 11/12 ✓ • Ausarbeitung des Bildungsplans für die GS einschl. Rechtschreibförderung • Okt. 12: Projektplanung ✓ • Nov.12: Rechtschreibanalyse und Förderplanerstellung in den 4.Kl. ✓ • Feb.13: Rechtschreibanalyse und Förderplanerstellung in den 3.Kl. • Apr.13: Fortbildung • Im Anschluss an die Evaluation (ca. Juni 2013) wird im Rahmen einer schulinternen Bilanz über die Weiterführung der Maßnahme bzw. über die Aufnahme weiterer Maßnahmen entschieden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Prof. Dr. Schönweiss, Univ. Münster, Arbeitsbereich Neue Technologien im Bildungs- und Sozialwesen / Medienpädagogik im SJ 2012/13 ✓ 	<p>Das Projekt wurde in der Klasse 4 erfolgreich erprobt und systematisch ausgewertet. Verbesserung von Lernleistungen konnten anhand der verwendeten Materialien nachgewiesen werden.</p> <p>Die Übertragung auf die Klassen 2, 3 und 5 ist angedacht, aber nicht näher präzisiert. Die Umsetzung ist für das laufende Schuljahr geplant.</p>	++
					+

Unterrichtsentwicklung ESP 1 / Projekt 1.3a Bezug zur BLI: S. 27, Pkt. 4.4.		AG DFU – Einführung neuer Lehrkräfte (Fächer Ch, Et, Mu) im SJ 2012/13 Ziel: Fachliche Betreuung und Schulung aller neuen Lehrkräfte einschließlich ihrer Tandempartner im Bereich DFU Zeitplanung: 09.2012 – 06.2013		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Kommentar	
<ul style="list-style-type: none"> • Fachliche Betreuung und Schulung neuer Lehrkräfte einschließlich ihrer Tandempartner im Bereich DFU ✓ • Durchführung von Fortbildungen für die neuen Lehrkräfte im Bereich DFU ✓ • Durchführung kollegialer Hospitationen mit den Tandempartnern ✓ • Durchführung von OLK-Lehrgängen und DFU-Tagen 	<ul style="list-style-type: none"> • neue Lehrkräfte erhalten die für einen erfolgreichen Unterricht an einer deutschen Auslandsschule grundlegenden Fachkenntnisse im Bereich DFU ✓ • Implantierung der Kenntnisse im Rahmen gegenseitiger kollegialer Hospitationen mit den Tandempartnern ✓ <p>Im Anschluss an die Evaluation (ca. Juni 2013) wird im Rahmen einer schulinternen Bilanz über die Weiterführung der Maßnahme bzw. über die Aufnahme weiterer Maßnahmen entschieden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgemeinschaft DFU ✓ • (SJ 2012-2013 für die Fächer Chemie, Ethik, Musik) ✓ • Sep.12: Einführung DFU-Arbeit • Okt.12: DFU-Tag • Nov.12: OLK-Lehrgang • Jan.-Juni 13: Tandemhospitationen ✓ • Juni 13: Evaluation und Konzeptentwicklung 13/14 ✓ 	<p>Das Projekt wurde erfolgreich umgesetzt.</p> <p>Neue Kollegen wurden neben den vorbereitenden Lehrgängen (ZfA) durch die Schule bzw. die Arbeitsgruppe individuell, systematisch, fachspezifisch und sehr kollegial in die Problematik des DFU-Unterrichts eingeführt.</p> <p>Tandemhospitationen unterstützten und ergänzten sinnvoll die theoretisch vermittelten Methodenwerkzeuge und zur Verfügung gestellten Materialien.</p> <p>Eine Berücksichtigung der sprachlichen Lernvoraussetzungen wird thematisiert und konnte im Rahmen des Bilanzbesuches in den Hospitationsstunden beobachtet werden.</p>	<p>++</p>

Unterrichtsentwicklung ESP 1 / Projekt 1.3b Bezug zur BLI:		AG DFU – Einführung neuer Lehrkräfte (Fächer Ma, Phy, Ge, Ku) im SJ 2013/14 Ziel: Fachliche Betreuung und Schulung aller neuen Lehrkräfte einschließlich ihrer Tandempartner im Bereich DFU Zeitplanung: 08.2013 – 05.2014		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Kommentar	
<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung kollegialer Hospitationen bzw. Tandem-Arbeit als grundlegendes Prinzip zur Implementierung und Verankerung des DFU im schulischen Arbeitsalltag ✓ • Einbindung der neuen DFU-Kollegen in den DFU-Bereich ✓ • Aktivierung und Kontinuität der DFU-Arbeit in den Fachschaften und bei den Kollegen (Fortbildung) ✓ • Kopplung des Unterrichtsentwicklungsschwerpunktes „Kollegiale Hospitationen“ und „DFU“ ✓ • Durchführung von DFU-Tagen für das (DFU) - Gesamtkollegium im Rahmen der schulischen Pädagogischen Tage • Durchführung von OLK-Lehrgängen und DFU-Tagen 	<ul style="list-style-type: none"> • neue Kollegen haben eine konkrete Vorstellung von DFU (Bereiche, Standardsituationen etc.) ✓ • neue Kollegen kennen verschiedene Methoden und Werkzeuge ✓ • Kollegen der Fachschaften planen und erproben kontinuierlich konkrete gemeinsam erstellte DFU-Stunden, -Sequenzen, -Materialien im Rahmen kollegialer Hospitationen etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • 3. Durchführung der DFU-AG • Aug.13: Einführung • Sep.13: DFU-Tag /Tandembildung für kollegiale Hospitationen • bis Okt.13: Erprobung der DFU-Stunden im Tandem • Jan./Feb.14: Evaluation, Archivierung, Bedarfsermittlung • Feb.-Mai 14: weitere Hospitationen 	<p>Das im Schuljahr 2012/13 begonnene Projekt wurde in weiteren Fächern für die neuen Kollegen des SJ 2013/14 fortgeführt und um weitere Elemente bereichert.</p> <p>Für das Schuljahr 2013/14 sind gemeinsame Unterrichtsvorbereitungen und – hospitationen geplant.</p> <p>Das Projekt wurde in den Gesprächen mit neuen Kollegen sehr positiv bewertet.</p>	+

Unterrichtsentwicklung ESP 1 / Projekt1.4 Bezug zur BLI:		Erstellung der Regional- und Schulcurricula für die Sek 1 (De, En, Ma, Ge, Bio, Phy, Ch) Ziel: Erstellung der Curricula für die Sek 1 in den Fächern De, Ma, Ge, Bio, Phy und Ch bis zum 1.2.2013 Zeitplanung: 09.2012 – 06.2013		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Kommentar	
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung der Curricula für die Sek I in den Fächern D, M, E, Bi, Ch, Ph und Ge ✓ • 1. Schritt: Ausarbeitung eines Regionalcurriculums auf Grundlage des Lehrplanes eines Landes der Bundesrepublik Deutschland ✓ • 2. Schritt: Ergänzung des Regionalcurriculums um maximal ein Drittel durch einen schulspezifischen Teil ✓ 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulen der Region haben ein regional abgestimmtes Schulcurriculum für die Sek I in den Fächern D,M, E, Bi, Ph, Ch und Ge ✓ • Vorbereitung auf die Oberstufe und damit auch auf das Regionalabitur erfolgt auf der Basis eines gemeinsamen Regionalcurriculums ✓ • schulinterne Ergänzungen in den genannten Fächern liegen vor und werden im Unterricht umgesetzt ✓ <p>Die Überprüfung und Genehmigung des Schulcurriculums geschieht durch den Vertreter des BLASchA. Die Kriterien dafür entziehen sich der Einflussnahme durch die DS Madrid.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung der Regional-und Schulcurricula für die Sek 1 ✓ • Die kompetenzorientierten Lehrpläne des Bundeslandes Thüringen dienen unter anderem als Vorlage für die Curricula der Sek I • Die bereits fertiggestellten Curricula für die Sek II einerseits, aber auch der Bildungsplan der GS (DS Madrid) können als zusätzliche Orientierung dienen. • Sep.-Nov.12: Regionalkonferenzen zur Erarbeitung der Curricula • Bis Jan.13: Einarbeitung eines schulspezifischen Fachcurriculums für die Kl.9/10 • Ab Sep.13: Erprobung 	<p>Das Projekt ist mit der Genehmigung durch die KMK abgeschlossen.</p> <p>Anmerkung: Dieses Projekt ist kein spezifisches Projekt der Schulentwicklung der Deutschen Schule Madrid.</p>	++

Unterrichtsentwicklung ESP 1 / Projekt 1.5 Bezug zur BLI:		Berufsorientierungspraktikum in der Klasse 10 Ziel: Berufsorientierung und Vermittlung von Gesichtspunkten für eine reflektierte und begründete Berufswahl		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Kommentar	
Die S sollen: <ul style="list-style-type: none"> wesentliche und typische Tätigkeiten in ihrem Wunschberuf durch Beobachtung anschaulich kennen lernen. Gelegenheit haben, möglichst durch praktische Erprobung die Entfaltungschancen, aber auch Belastungsfaktoren des gewählten Berufs beurteilen zu können. sich theoretische Kenntnisse über relevante, für den Beruf notwendige Wissensgebiete aus der beruflichen Fachliteratur erarbeiten. sich Gründe und Zielrichtung eines Strukturwandels im Wunschberuf bewusst machen, da alle Berufe jetzt und auch in Zukunft großen Veränderungsprozessen unterworfen sind und sein werden. 	<ul style="list-style-type: none"> Pflichtpraktikum für alle HS / RS –Schüler der Jahrgangstufe 10 Pflichtpraktikum für alle Schüler der gymnasialen Jahrgangstufe 10 freiwilliges Praktikum für die Schüler der Jahrgangsstufe 11 alle Schüler der Jgst 10 erstellen einen (in Klasse 10 zeugnisrelevanten) Praktikumsbericht 	Das Betriebspraktikum ist eingebettet in das vielfältige Angebot der Studien- und Berufsberatung, darunter: <ul style="list-style-type: none"> Allg. Studieninformationsveranstaltung Elterninformationsabende Bewerbungstrainings Berufsfindungstests Studienberatungswoche für HR-Schüler, sowie Schüler der Jahrgänge 11 und 12 Hausinterne Bildungsmesse (im Rahmen der Studienberatungswoche) Vortragsreihen von Alumni (im Rahmen der Studienberatungswoche) Offene Sprechstunden ab Feb.13: Projektplanung ✓ Sep.13: Workshop Bewerbungstraining ✓ bis Dez.13: Abgabe Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Liste Zielfirmen Mai 14: Infoveranstaltung für Schüler Juni 14: Berufspraktikum und Abgabe des Berichts 	Das Projekt steht noch ganz am Anfang und knüpft an traditionelle und fest verankerte Elemente der Studien- und Berufsberatung an. Durch das jetzt verpflichtend zu absolvierende Berufspraktikum in der Klasse 10 (bisher freiwillig in Klasse 11) reagiert die Schule auf einen Wunsch der Eltern auf eine realitätsnähere Vorbereitung auf die Arbeits- und Berufswelt. Besonders hervorzuheben ist die Schaffung einer halben Stelle zur organisatorischen Vorbereitung und Begleitung des Projekts. Ein vorbereitendes professionelles Bewerbungstraining hat erfolgreich stattgefunden. Die Suche nach Praktikumsplätzen (für ca. 100 Schüler) im Großraum Madrid ist noch nicht abgeschlossen.	+

Unterrichtsentwicklung ESP 1 / Projekt 1.6 Bezug zur BLI: S. 26, Pkt. 4.2., S. 34, Pkt. 6.5.		Erstellung eines Curriculums „Lernkompetenz“ Ziel: Erstellung eines einheitlichen Curriculums Lernkompetenz für die Sek I Zeitplanung: 03.2012 – 06.2013		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Kommentar	
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines einheitlichen Curriculum Lernkompetenz für die Sek I • Curriculum beschreibt Lernkompetenz gleichermaßen als Methodenkompetenz (individuelle Lern- und Arbeitstechniken), als kommunikative Kompetenz (einschließlich Sprachkompetenz) und als Teamkompetenz (soziale und kooperative Kompetenzen) ✓ • In Curriculum Lernkompetenz“ werden die Programme „Lions Quest“ und „Jugend debattiert“ unter dem Gesichtspunkt sozialer bzw. kommunikativer Kompetenzen eingebaut ✓ • Curriculum „Lernkompetenz“ schließt Lücke zwischen neugefassten Bildungsplan der GS (seit 2009) und neuen Schulcurricula für die Sek I (ab 2013) und Sek II (ab 2012). 	<ul style="list-style-type: none"> • im Curriculum aufgeführte Kompetenzen werden systematisch und schrittweise (klassen- und fächerweise) im Rahmen von Trainingsspiralen eingeführt und anschließend im Rahmen von Lernspiralen eingeübt (Eintrag im Klassenbuch und Vermerk auf Kontrollbogen). • Schülerinnen und Schüler wenden erlernte Kompetenzen im Rahmen des selbstgesteuerten Lernens effektiv an. <p>Im Anschluss an die Evaluation (ca. Ende Mai 2013) wird im Rahmen einer schulinternen Bilanz über die Weiterführung der Maßnahme bzw. über die Aufnahme weiterer Maßnahmen entschieden.</p>	<p>Erstellung eines „Curriculum Lernkompetenz“ für die Sek I ✓</p> <p>Die Ausarbeitung des Curriculums Lernkompetenz erfolgt</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Verwendung des gegenwärtigen Methodencurriculum (eingeführt ab SJ 2008-2009), • unter Verwendung des Lions-Quest-Programms zum sozialen Lernen (eingeführt ab SJ 2010-2011) bzw. des Wettbewerbes Jugend debattiert Iberien und • unter Berücksichtigung des DSM-Konzeptes zur Unterrichtsentwicklung (i.d.Fg. vom 25.09.2009) sowie • unter Berücksichtigung der Umsetzung der Vorgaben der ZfA und der KMK im Hinblick auf die Erstellung einer einheitlichen curricularen Grundlage der Deutschen Auslandsschulen weltweit auf der Basis von Kern-curricula und regional abgestimmten Schulcurricula (ab 2011) 	<p>Das Curriculum Lernkompetenz mit den Bereichen Sprach-, Methoden-, Selbst- und Teamkompetenz liegt für die Klassen 5 bis 10 und zur Einsicht vor.</p> <p>Anmerkung: Die Umsetzung (siehe Indikatoren der Zielerreichung) konnte nicht beobachtet werden. Zu Trainings- oder Lernspiralen wurden von der Schule im Vorfeld keine Materialien vorgelegt bzw. der Zeitrahmen des Bilanzbesuches reichte für eine vertiefte Auseinandersetzung nicht aus.</p> <p>Das Projekt kann nur im engen Sinne (Erstellung eines Curriculums) als abgeschlossen eingestuft werden. In Bezug auf die Umsetzung kann keine Bewertung erfolgen.</p>	++

EWS 2 Prävention / Projekt 2.1 Bezug zur BLI: S. 40, Abs. 8		Mediation – Ausbildung von Schülern zu Konfliktmediatoren Ziel: Verbesserung des sozialen Klimas durch Etablierung einer gewaltfreien Konfliktlösung einschließlich Gewaltprävention Zeitplanung: 04.2010 –09.2013		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Kommentar	
<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung des sozialen Klimas durch Etablierung einer gewaltfreien Konfliktlösung einschließlich Gewaltprävention • Etablierung der Schülermediation als Teil eines Gesamtkonzeptes zur Gewaltprävention und der kooperativen Konfliktbewältigung in der Schule ✓ • Kontinuierliche Betreuung / Supervision der Schülermediatoren unter Anleitung des Mediationslehrers und der Schulpsychologinnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler erhalten im Rahmen ihrer Ausbildung die notwendigen Kompetenzen um bei Konflikten zwischen Mitschülern/innen vermitteln zu können ✓ • Die Schüler werden im Anschluss als selbstständige Streitschlichter in der Praxis eingesetzt ✓ • Die Schüler sind in der Lage erworbenes Wissen und Fähigkeiten aktiv an ihre Mitschüler weiterzugeben (Multiplikatorenwirkung) <p>Im Anschluss an die Evaluation (ca. Juni 2013) wird im Rahmen einer schulinternen Bilanz über die Weiterführung der Maßnahme bzw. über die Aufnahme weiterer Maßnahmen entschieden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mediation • Das Projekt wird im SJ 12/13 zum dritten Mal durchgeführt. In diesem Durchlauf stehen die Mediatoren erstmals auch den Schülern aus den Klassenstufen 5 und 6 als Streitschlichter zur Verfügung ✓ • April 10: Fertigstellung Konzept ✓ • Ab Sep 12: Beginn der praktischen Ausbildung der Schüler zu Mediatoren ✓ • Ab Feb 13: Beginn der Mediationen durch die neu ausgebildeten Schüler unter Supervision • Ab März 13: Besuche der Mediatoren in allen Klassen 5 + 6 und Ausweitung der Mediationen auf die Klassen 5 / 6 • Juni 13: Evaluation • Sep 13: Vorstellung des Projektes in den Klassen 1-6 der GS durch die ausgebildeten Mediatoren 	<p>Das Projekt, das bereits seit drei Jahren durchgeführt wird, kann als abgeschlossen angesehen werden.</p>	++

ESP 2 Prävention/ Projekt 2.2 Bezug zur BLI: S. 33, Pkt. 6.3		Lions Quest – Umsetzung des Programms „Erwachsen werden“ Ziel: Umsetzung des Programms „Erwachsen werden“ zum sozialen Lernen in der Schule Zeitplanung: 10.2010 – 06.2013		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Kommentar	
<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung des Programms „Erwachsen werden“ zum sozialen Lernen in der Schule ✓ • Schülerinnen und Schülern der Sek I werden bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung nachhaltig unterstützt ✓ • Die Schüler entwickeln ein gesunde Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl • Die Schüler werden zur bewussten Wahrnehmung der eigenen Gefühle und der Gefühle anderer befähigt • Die Schüler erwerben die Fähigkeit, Kontakte und Freundschaften aufzubauen und Beziehungen einzugehen • Die Integration der Schüler in eine gute Klassengemeinschaft und Akzeptanz von Verschiedenheit wird gefördert 	<ul style="list-style-type: none"> • In den Klassen 5 a-d und 6 a-d wird jeweils eine Std. / Woche im Rahmen des Deutschunterrichts (in den Klassen 5e und 6e im Rahmen des Castellano-/Área Social-Unterrichts) mit „Erwachsen werden“ gearbeitet und im Klassenbuch eingetragen ✓ • Schüler sind (spätestens am Ende der Klasse 6) in der Lage Probleme zu formulieren, von verschiedenen Seiten zu diskutieren bzw. zu reflektieren und (zunehmend eigenständig) zu Lösungsmöglichkeiten zu gelangen. <p>Im Anschluss an die Evaluation (ca. Juni 2013) wird im Rahmen einer schulinternen Bilanz über die Weiterführung der Maßnahme bzw. über die Aufnahme weiterer Maßnahmen entschieden</p>	Lions-Quest-Programm <ul style="list-style-type: none"> • Okt 10: Basiskurs und Umsetzung in D, Eth, Castellano und Ciencias Sociales ✓ • Feb 11: Fortbildung und Materialerstellung • Apr 11: Fortbildung und Übungen (Konzentration und Entspannung) • Okt 12: Fortbildung (Päd. Tag / Vertiefung, workshops) • Jan 13: Integration in das Curriculum „Lernkompetenz“ ✓ • Ende SJ 12/13: Abschlussevaluation 	Das Projekt, das bereits seit drei Jahren durchgeführt wird, kann als abgeschlossen angesehen werden. Eine Erweiterung auf den Bereich der Grundschule ist als neues Projekt unter dem Namen „Teamgeister“ geplant, aber noch nicht weiter konkretisiert.	++

ESP 2 Prävention / Projekt 2.3 Bezug zur BLI: S. 21, Abs. 2, S. 28, Pkt. 4.5.		Einführung des und Teilnahme am Schülerwettbewerb „Jugend debattiert“ Ziel: Verbesserung der kommunikativen Fähigkeiten sowie der Urteilsbildung bei den Schülern, verbunden mit einer Sicherheit im Auftreten bei Präsentationen und Prüfungen Zeitplanung: 09.2012 – 06.2013		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Kommentar	
<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der kommunikativen Fähigkeiten sowie der Urteilsbildung bei den Schülern, verbunden mit einer Sicherheit im Auftreten bei Präsentationen und Prüfungen <p>Mittels „Jugend debattiert“ werden folgende Fähigkeiten und Kompetenzen gefördert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die sprachliche Bildung der Schüler durch Ausbildung in Rede, Gegenrede und Debatte • die Meinungsbildung bei den Schülern durch Auseinandersetzung mit aktuellen Streitfragen • die Persönlichkeitsbildung der Schüler durch gegenseitigen Austausch und Perspektivenwechsel • politische Bildung junger Menschen durch Motivation zu demokratischem Handeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Schüler der 9ten Klassen erhalten im Fach Ethik im Rahmen der Lehrplaneinheit „Das eigene Leben gestalten“ ein Debatetraining, das sie für die Teilnahme am Wettbewerb „Jugend debattiert“ qualifiziert ✓ • Jährlich wird an der DS Madrid ein Regionalwettbewerb „Jugend debattiert“ durchgeführt. • Die zwei Gewinner des Regionalwettbewerbs der DS Madrid nehmen jährlich am Landeswettbewerb „Jugend debattiert - Iberien“ teil. <p>Im Anschluss an die Evaluation (ca. Juni 2013) wird im Rahmen einer schulinternen Bilanz über die Weiterführung der Maßnahme bzw. über die Aufnahme weiterer Maßnahmen entschieden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Jugend debattiert ✓ • Das Training und der Wettbewerb wurden erstmalig im SJ 12/13 auf Beschluss der Schulleitungen iberienweit eingeführt ✓ 	<p>Das Projekt wurde in den Lehrplan des Faches „Ethik“ integriert und damit aus der reinen Wettbewerbsteilnahme in den Bereich des Erwerbs von Lernkompetenzen übertragen.</p> <p>Obwohl erst eine einmalige Teilnahme am Wettbewerb erfolgte, die in den nächsten Jahren fortgeführt werden soll, kann das Projekt in Bezug auf das Projektziel und durch die Lehrplaneinbindung und Kompetenzorientierung als abgeschlossen eingestuft werden.</p> <p>Die Kompetenzerreichung wird neben der Wettbewerbsteilnahme über Lernzielkontrollen im Fach Ethik und im Rahmen der Evaluation der abgeleiteten Maßnahmen des Curriculums „Lernkompetenzen“ erfolgen.</p>	<p>++</p>

Organisationsentwicklung ESP 3 / Projekt 3.1 Bezug zur BLI: S. 40, Abs. 5		Pilotprojekt Ganztagsbetrieb in Klasse 1 und 5 / SJ 2013/14 Ziel: Erarbeitung eines Konzepts für den Ganztagesbetrieb am neuen Standort der DS Madrid in Monte Carmelo ab SJ 2014/15 Zeitplanung: 02.2011 – 06.2014		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Kommentar	
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines Konzepts für den Ganztagesbetrieb am neuen Standort der DS Madrid in Monte Carmelo (ab 2014-2015) ✓ • Umsetzung eines probeweisen Ganztagesbetriebes mit Beginn des SJ 13/14 in einer Klasse der Jahrgangsstufe 1 ✓ 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept für den Ganztagsbetrieb liegt vor, das zwischen Schulvereinsvorstand, Schulleitung und Personal abgestimmt ist ✓ • alle Gruppen der Schulgemeinde sind über das Konzept informiert ✓ • Die Ergebnisse der Pilotphase führen zu bindenden Beschlüssen über das einzuführende Ganztagsmodell in Monte Carmelo <p>Im Anschluss an die Evaluation (ca. Juni 2013) wird im Rahmen einer schulinternen Bilanz über die Weiterführung der Maßnahme bzw. über die Aufnahme weiterer Maßnahmen entschieden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Pilotprojekt Ganztagsbetrieb in Kl. 1 ✓ • seit Juni 2011 liegt ein von der SL ausgearbeiteter Entwurf vor, der drei Szenarien für den Ganzttag enthält <ul style="list-style-type: none"> · „Mittagsband“ · „gleichmäßige Verteilung“ · „konzentrierter Nachmittagsunterricht“ <p>Innerhalb der drei Modelle liegen jeweils unterschiedliche Ausformungen für die Jahrgangsstufen 1-2, 3-4, 5-6, 7-8, 9-12 vor. Feststeht, dass das Modell des „Offenen Ganztages“ als Konzept nicht weiter verfolgt wird, sondern höchstens als „Kompromiss“ oder Ergänzung verstanden werden kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> • bis Ende SJ 11/12 Konzeptentwicklung und Einführung AG Ganzttag ✓ • SJ 12/13 Erarbeitung von Plänen, Vorstellung vor Elternbeirat und Eltern, Anmeldung ✓ 	<p>Aufgrund mangelnder Einschreibungen konnte das Projekt für die Klasse 5 nicht realisiert werden.</p> <p>Das Projekt der gebundenen Ganztagsbetreuung für eine der vier ersten Grundschul-Eingangsklassen (1d) startete nach detaillierter Planung und erfolgreicher Maßnahmenentwicklung und -umsetzung (Werbung, Flyer, Elterninformation usw.) zu Schuljahresbeginn 2013/14 mit 26 Schülerinnen und Schülern.</p> <p>Hospitationen und Gespräche zeigen Potential für ein chancenreiches ausbaufähiges Projekt, das besonders vor dem Hintergrund des bevorstehenden Umzugs in den Neubau zum Schuljahr 2015/16 an Bedeutung gewinnt.</p>	+

b. Abschlüsse

Kalenderjahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Das Ziel von 60 Hochschulzugangsberechtigung wird im dreijährigen Durchschnitt sicher erreicht und mit durchschnittlich 103 Berechtigungen deutlich überschritten.	++
Schülerstatistik	1.332	1.369	1.367	1.368	1.361	1.327	1.321	1.318		
Ergebnisse Reifeprüfung	111	106	101	106	109	111	89			

c. Einschätzung der in der BLI mit „eher schwach“ bewerteten Merkmale aus heutiger Sicht

		2010	2013	
Merkmal 3 Selbstpräsentation der Schule				
3.2	Infrastruktur und Ausstattung entsprechen modernen Anforderungen.	<ul style="list-style-type: none"> - Infrastruktur entspricht nicht den Anforderungen einer modernen Ganztagschule - Ganztagskonzept nicht zufriedenstellend umsetzbar - fehlende Kantine, begrenzte Nutzungsmöglichkeit der Sportanlagen, geringe Aufenthaltsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - technische Ausstattung wurde im Rahmen der Nutzung des alten Gebäudes verbessert - Ganztagsbetreuung für eine erste Grundschulklasse wurde als Pilotprojekt begonnen - Keine Veränderungen in den Bereichen Kantine, Sportanlagen, Aufenthaltsmöglichkeiten 	-
Merkmal 4 Unterrichtskonzeption: Ziele, Inhalte, Methoden				
4.3.	Im Unterricht werden unterschiedliche Lernvoraussetzungen angemessen berücksichtigt.	<ul style="list-style-type: none"> - Unterricht ist nicht durchgängig nach Anspruchsniveau und Lerntempo differenziert - Unterschiedliche Lernzugänge und sprachliche Voraussetzungen werden zu wenig berücksichtigt - Zu wenig Unterstützung der Schüler, individuelle Kenntnisse und Fähigkeiten zu erkennen und weiter zu entwickeln - Deutlicher Entwicklungsbedarf im Bereich individueller Unterstützung 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Lernvoraussetzungen werden nach wie vor nicht durchgängig berücksichtigt - Entwicklungsbedarf im Bereich individueller Förderung besteht - von einigen Maßnahmen abgesehen - weiterhin 	-
4.4	Der Unterricht fördert gezielt die Entwicklung der Deutschkompetenz (auch DaF/DFU).	<ul style="list-style-type: none"> - Spracherwerb im Bereich DFU sollte verbessert werden - Einsatz von DaF-/DFU-Methodenwerkzeug sollte verbessert werden - Lehrer tritt als Sprachvorbild zu wenig in Erscheinung 	<ul style="list-style-type: none"> - Im Bereich DFU existieren Konzeptideen und Standardisierungen sowie in Ansätzen verbindliche Absprachen 	+

		2010	2013	
Merkmal 10 Unterstützungssystem für Schüler				
10.2	Bedarfsgerechte Ganztageeinrichtungen bestehen. Die Schule bietet ein breites kocurriculares Angebot.	<ul style="list-style-type: none"> - Zu wenig Förderunterricht „Spanisch als Fremdsprache“ - Kein bedarfsgerechtes Ganztagsangebot - Räumliche Begrenztheit - Fehlende Schulkantine - Eingeschränkte Nutzungsmöglichkeit der Sportanlagen 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Angebot für „Spanisch als Fremdsprache“ wurde verbessert (reduzierte Teilnahme am regulären Spanischunterricht bei zeitgleichem Förderunterricht für Fremdsprachler Spanisch, zweijährige Integrationszeit, 3 Sprachniveaus SpAF in der Oberstufe) - Pilot-Ganztagsprojekt mit Ausrichtung auf die Möglichkeiten im Neubau wurde im SJ 2013/14 begonnen - Reichhaltiges Nachmittags-Zusatzangebot 	+
Merkmal 13 Selbstpräsentation der Schule				
13.5	Langfristige Strukturentwicklungen werden auf professionelle Marketingstudien gestützt.	<ul style="list-style-type: none"> - Zum Zeitpunkt der BLI ist die Nachfrageentwicklung so gut, dass es richtig erscheint, auf die Ausgaben für eine Marketingstudie zu verzichten. - Das Merkmal wird aus der Bewertung herausgenommen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Unverändert aufgrund der unveränderten Standortbedingungen. - Mit dem Standortwechsel entsteht ggf. Handlungsbedarf 	

4. Leistungsbilanz

Die Schule präsentiert sich als Exzellente Auslandsschule, die die Impulse der Bund-Länder-Inspektion aufgegriffen und den Prozess der Schulentwicklung nach der BLI fortgeschrieben hat.

Die definierten Entwicklungsziele und Projekte, die von der Steuergruppe verfolgt werden, konnten zum Teil bereits erfolgreich umgesetzt werden.

Spannungsfreie Atmosphäre, engagierte Mitarbeiter, Kollegialität, Flexibilität sowie Begeisterung und Verantwortung für die übernommenen Aufgaben ermöglichen einen zielorientierten Prozessverlauf.

Durchgängig war ein positives Lern- und Arbeitsklima gegeben. Schüler, Lehrer, Schulleitung, Verwaltung und Vorstand haben einen guten Umgang miteinander.

Die erfolgreiche Verwendung der Fördermittel im abgelaufenen Zuwendungszeitraum und auch die weitere Förderungswürdigkeit der Schule können anhand der Beobachtungen, Gespräche und Einschätzungen im Rahmen des Bilanzbesuches und anhand der Abschlusszahlen der letzten Jahre aus Sicht der Regionalbeauftragten uneingeschränkt bestätigt werden.

5. Empfehlungen

Die Empfehlungen fließen ggf. in die Ausformulierung der zukünftigen Entwicklungsziele ein, die in dem nach dem Inkrafttreten des Auslandsschulgesetzes zu erstellenden Fördervertrag festgehalten werden.

Zu den Projekten

- **Kollegiale Hospitationen**
Ableitung konkreter Maßnahmen zur Verbesserung des Unterrichts als Konsequenz aus den Hospitationen und deren Auswertung
- **Rechtschreibförderung in der GS**
Präzisierung der Maßnahmen und Umsetzung der individuellen Rechtschreibförderung in weiteren Klassen der GS sowie in Klasse 5
- **AG-DFU: Einführung neuer Lehrkräfte**
Sicherstellung des Projektes / der Projektbetreuung durch Berücksichtigung des Übergabemanagements bei DFU-Personalwechsel
- **Erstellung eines Curriculums „Lernkompetenz“**
Ableitung konkreter Maßnahmen zur Verbesserung des Unterrichts in Bezug auf die angestrebte Kompetenzorientierung in den definierten Bereichen und Entwicklung von Trainings- und Lernspiralen sowie spezifischen Evaluationsinstrumenten für den Unterricht
- **Pilotprojekt Ganztagsbetrieb Klasse 1**
Enge Begleitung, aktive Informationen und Feinjustierungen des Pilotprojekts mit dem Ziel der erfolgreichen Implementierung und des späteren Ausbaus am neuen Standort. Unbedingt ist die Abstimmung auf das umfangreiche AG-/ Nachmittagsangebot der Schule zu beachten.

Zum Prozess der Schulentwicklung

- Justierung vorhandener Entwicklungsschwerpunkte und Fortschreibung des Aktionsplans
- Evaluation und ggf. Modifikation des Konzeptes und der Funktion der Steuergruppe (u.a. Einbeziehung Kindergarten, Ganzttag)